

Fachlehrplan

Berufliches Gymnasium

01.08.2022



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Sozialkunde

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Bildung und Erziehung im Fach Sozialkunde.....	4
2	Kompetenzentwicklung im Fach Sozialkunde.....	6
2.1	Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche	6
2.2	Fachspezifisches Methodenkonzept als Grundlage der Kompetenzentwicklung	11
2.3	Unterscheidung Sach- und Werturteil.....	13
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen	14
3.1	Übersicht.....	14
3.2	Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)	15
3.3	Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)	20
3.4	Kompetenzschwerpunkte ohne Zuordnung zu einem Schuljahrgang	27

1 Bildung und Erziehung im Fach Sozialkunde

Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Ziel des Sozialkundeunterrichts ist die Entwicklung mündiger Bürgerinnen und Bürger, die politisch handlungsfähig sind. Diese unterscheiden sich in der Intensität ihres Engagements in der und für die Demokratie:

- informierte und urteilsfähige Bürgerinnen und Bürger, die politische Zusammenhänge verstehen, begründete Positionen entwickeln und darauf aufbauend politisch aktiv werden können;
- interventionsfähige Bürgerinnen und Bürger, die ihre Fähigkeiten zur rationalen Urteilsbildung mit einer prinzipiellen Handlungsbereitschaft verknüpfen und bereit sind, durch politische Aktivitäten persönliche Belastungen auf sich zu nehmen;
- Aktivbürgerinnen und -bürger, die politische Beteiligung als unverzichtbar hohes Gut für sich ansehen und das politische Geschehen aktiv mitbestimmen möchten. Deshalb organisieren sie sich mit Gleichgesinnten, um das für sich als richtig Erkannte auch tatsächlich umzusetzen.

Ziel ist die Entwicklung von Aktivbürgerinnen und -bürgern. Es muss der Entscheidung jedes Einzelnen überlassen bleiben, wie er seine Rolle in der Demokratie verstehen will, sofern er sich im Rahmen des Grundgesetzes bewegt. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung des beruflichen Lebens für ein sinnerfülltes Leben und gesellschaftliche Teilhabe.

Lebenswelt- bezogenes Lernen

Auf der Grundlage systematischen und strukturierten Wissens werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, Sachverhalte des gegenwärtigen politischen und gesellschaftlichen Alltags zu untersuchen sowie zu beurteilen. Das trägt dazu bei, dass sie Handlungsperspektiven erkennen, eigene Interessen wahrnehmen und Verantwortung übernehmen können. In diesem Sinne fördert der Unterricht die Bewältigung gegenwärtiger wie künftiger Anforderungen in einer immer globaler organisierten Gesellschaft. Der Sozialkundeunterricht richtet seine Aufmerksamkeit auf das Politische im Zusammenleben der Menschen. Politik wird dabei als ein kollektiver und konfliktbehafteter Prozess zur Herstellung verbindlicher Entscheidungen des gesamtgesellschaftlichen Lebens in Form zyklischer Problembewältigung verstanden. Demokratische Politik ist wertorientiert in unserer Gesellschaft, daher sind Faktoren der Wertebildung und des Wertewandels zentraler Gegenstand politischer Bildung.

Der Beitrag des Faches zum Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife besteht vor allem im Einführen in sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien sowie im Anwenden und Festigen dieser, um Fälle, Probleme oder Konflikte zu analysieren und zu bewerten. Damit wird auch ein Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung geleistet. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Umgang mit Sozialwissenschaften ihre Lernwege und die Ergebnisse ihrer Arbeit.

*Allgemeine
Hochschulreife*

Solch ein Ansatz erfordert eine Unterrichtsgestaltung, in der eigene Lernwege bewusst und kritisch-konstruktiv zum Gegenstand der Diskussion werden. So können Einstellungen und Verhaltensweisen gefördert werden, die für ein Studium oder eine vergleichbare berufliche Ausbildung Voraussetzung sind.

Zur Vorbereitung auf ein Studium oder eine vergleichbare berufliche Ausbildung ist wissenschaftspropädeutisches Arbeiten unverzichtbar. Die Schülerinnen und Schüler lernen, verstehend mit Erkenntnissen und Methoden der Sozialwissenschaften umzugehen. Dabei verwenden sie Fach- und Bildungssprache ziel-, sach- und adressatengerecht. Zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten gehören:

*Wissenschafts-
propädeutisches
Arbeiten*

- die Anwendung unterschiedlicher Ansätze sozialwissenschaftlicher Methoden und Theorien bei der Analyse und Beurteilung gesellschaftlicher Probleme;
- Einsicht in die Begrenztheit und Vorläufigkeit sozialwissenschaftlicher Aussagen;
- die Erkenntnis und Berücksichtigung der Interessengebundenheit sozialwissenschaftlichen Arbeitens;
- das Nutzen von Fachliteratur für die möglichst selbstständige Analyse gesellschaftlicher Probleme und politischer Konflikte.

Die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler orientiert sich an den Prinzipien des Beutelsbacher Konsenses von 1976: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schülerorientierung. Diese Prinzipien schützen Schülerinnen und Schüler im Unterricht vor einer Vereinnahmung durch einseitige Interessen, sie sichern die Pluralität von Überzeugungen und Erkenntniswegen, sie machen das Bildungsinteresse der Lernenden zum Maßstab.

*Demokratischer
Unterricht*

2 Kompetenzentwicklung im Fach Sozialkunde

2.1 Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche

Kompetenzmodell Im Sozialkundeunterricht stehen Kompetenzen im Mittelpunkt, welche die Schülerinnen und Schüler benötigen, um ihre Rolle als mündige, demokratisch handelnde und aktive Bürgerinnen und Bürger in Staat und Gesellschaft ausfüllen zu können. Diese entwickeln sich in drei aufeinander aufbauenden Kompetenzbereichen:

- Analysekompetenz,
- Urteilskompetenz,
- Handlungskompetenz.

Schülerinnen und Schüler analysieren Fälle, Probleme und Konflikte aus Gesellschaft und Politik mithilfe analytischer oder simulativer Methoden zunehmend selbstständig, um zu einem eigenständigen, begründeten Urteil und zu Handlungsorientierungen zu kommen.

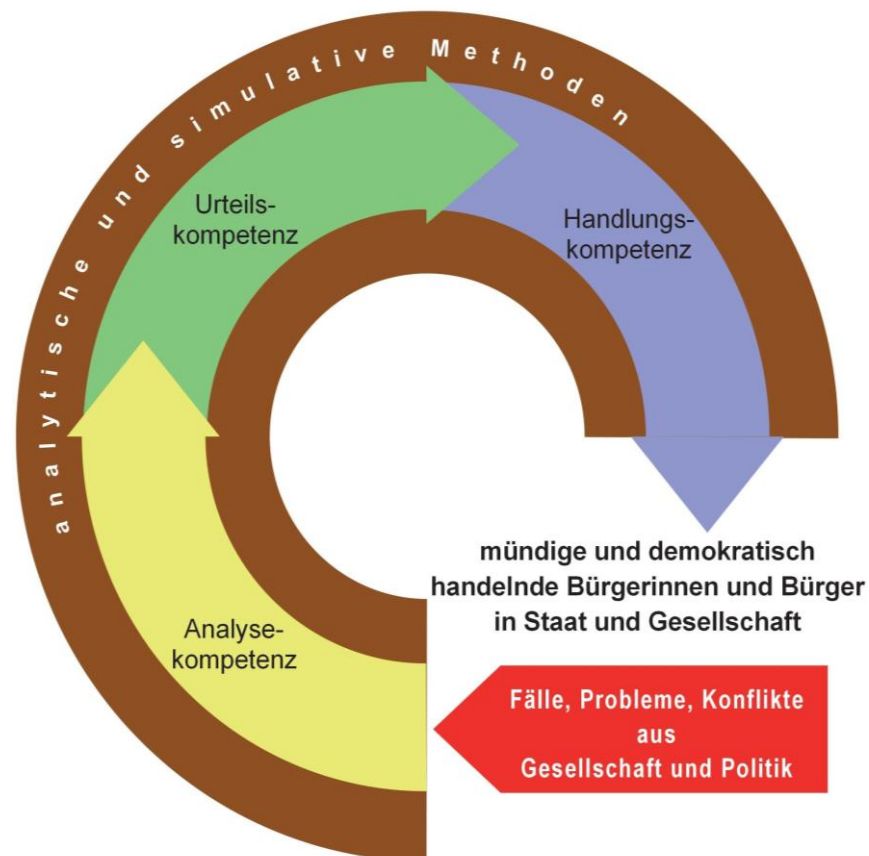


Abb. 1: Kompetenzmodell für den Sozialkundeunterricht

Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe fachspezifischer Methoden, wissenschaftlicher Verfahren und sozialwissenschaftlicher Erklärungsansätze Fälle, Probleme und Konflikte aus Gesellschaft und Politik mithilfe von Kategorien analysieren. In diesem Zusammenhang beurteilen sie diskutierte bzw. getroffene Entscheidungen sachlich.

*Kompetenzbereich
Analysekompetenz*

Sie beziehen in ihr Sachurteil widersprüchliche und konkurrierende Perspektiven und dahinterstehende Argumentationen mit ein.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel:

- Ereignisse, Probleme und Kontroversen mithilfe von Kategorien durchdringen, in systematische Zusammenhänge einordnen sowie Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten;
- in den untersuchten Sachverhalten gemeinsame, widersprüchliche oder konkurrierende Interessen, Rechtslagen und Machtmittel erklären;
- ihr inhaltliches und methodisches Vorgehen bei der Analyse von Problemen, Konflikten und Fällen begründen;
- zur Analyse sozialwissenschaftlich relevante Textsorten selbstständig erschließen und geeignete Aussagen für eine gegebene oder selbst entwickelte Fragestellung sprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren;
- eigene sowie fremde Sachurteile in Beziehung setzen und dabei Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten sowie Unterschiede herausarbeiten und sachlich beurteilen;
- demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten erkennen und deren Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie herausarbeiten;
- mediale Darstellungen politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher oder rechtlicher Fragen und insbesondere politische Inszenierungen kategorial beurteilen.

*Kompetenzbereich
Urteilskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können unter bewusstem Heranziehen eigener wie auch fremder Werte und gesellschaftlicher Konfliktlinien zu konkreten Fällen, gesellschaftlichen Problemen und daraus entstehenden politischen Konflikten begründete Stellungnahmen abgeben. In diesem Zusammenhang können sie Lösungsmöglichkeiten diskutieren und getroffene Entscheidungen bewerten.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel:

- Möglichkeiten und Grenzen des Handelns beteiligter Akteure mithilfe politischer Werte einschätzen und die Perspektive Andersdenkender einnehmen;
- ihr eigenes System politischer Werte sowie das von anderen mithilfe theoretischer Erklärungsansätze begründen, hinterfragen und dabei ggf. Bezüge zu Programmen von Organisationen und Parteien herstellen;
- die mit eigenen Werturteilen verbundenen möglichen Folgen für gesellschaftliche und politische Entwicklungsprozesse einschätzen.

*Kompetenzbereich
Handlungs-
kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können in realen oder simulativen Situationen das eigene Verständnis konkreter Fälle, gesellschaftlicher Probleme sowie daraus entstehender politischer Konflikte und zu deren Lösung diskutierte und getroffene Entscheidungen darstellen. In diesem Zusammenhang können sie eigene politische Werte überzeugend vertreten.

Dazu gehört die reflexive und kommunikative Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Deutungen. Sie können darüber hinaus die Perspektive relevanter sozialer und institutioneller Rollenträger nachvollziehen sowie vertreten. Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage demokratischer Werte, Prinzipien sowie Verfahren mit auftretenden Konflikten konstruktiv umgehen.

Sie verfügen über konzeptionelle und organisatorische Möglichkeiten, aktiv und reflektiert politische Überzeugungen sowie Werte in politisches Handeln vor dem Hintergrund von Grundwerten der Verfassung umzusetzen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel:

- eigene Positionen sprachlich (z. B. strukturell, grammatikalisch) und fachsprachlich (z. B. Fachtermini, Register) angemessen artikulieren, entsprechende Mitwirkungsmöglichkeiten erproben und dabei Wissen und Werte sowie Auffassungen Andersdenkender einbeziehen;
- unterschiedliche Auffassungen abwägend debattieren, um Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner von eigenen Positionen zu überzeugen;
- zwischen Alternativen, Varianten, Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten abwägen, eine eigene Position einnehmen und begründet darstellen;
- eigene Positionen zum gegenwärtigen Zustand und zu den Perspektiven von Politik überzeugend vertreten und dabei Konzepte zu deren Weiterentwicklung begründet darlegen.

Im Sozialkundeunterricht wird durch die zentrale Stellung des Demokratielernens vor allem die Entwicklung der Demokratiekompetenz, aber auch der Sozial- und Sprachkompetenz angestrebt. Im Unterricht stützen stringentes methodisches Herangehen und interaktives (Aus-)Handeln die im Grundsatzband beschriebene Lernkompetenz in besonderer Weise. Die Entwicklung der Medienkompetenz wird v. a. durch die reflektierte Begegnung mit Darstellungen von Politik in Medien sowie der Nutzung von Medien durch Politik begleitet.

*Beitrag zur
Entwicklung der
Schlüssel-
kompetenzen*

Im Sozialkundeunterricht werden Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt ausgeprägt. Dazu zählt u. a., dass Schülerinnen und Schüler:

- aufgabenbezogene Such-, Verarbeitungs- und Aufbewahrungsstrategien entwickeln und anwenden;
- bei der Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme oder politischer Konflikte vielfältige Medien und digitale Kommunikationsmöglichkeiten nutzen;
- eigene und fremde Positionen zum gegenwärtigen Zustand und zu den Perspektiven von Politik in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen;
- personenbezogene Daten schützen und sicher agieren;

*Beitrag zur Bildung
in der digitalen
Welt*

- digitale Werkzeuge und Medien bei der Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme und politischer Konflikte einsetzen und kritisch reflektieren;
- die Eignung, Vielfalt und Wirkung digitaler Darstellungen gesellschaftlicher Probleme und politischer Konflikte analysieren und reflektieren. Dazu gehören insbesondere:
 - die Nutzung digitaler Werkzeuge zur Meinungsbildung und -verbreitung in der digitalen Welt aufzeigen, kritisch prüfen und sachlich beurteilen;
 - eigene und fremde Positionen zur Debatte bezüglich Chancen und Gefahren der Meinungsbildung in der digitalen Welt reflektieren;
 - digitale Werkzeuge zur Meinungsbildung und digitale Kommunikationsmöglichkeiten sinnvoll und zielführend anwenden.

*Beitrag zur Bildung
für nachhaltige
Entwicklung*

Im Sozialkundeunterricht werden Schülerinnen und Schüler befähigt, Anforderungen der globalen Gesellschaft zu gestalten. Dabei steht das Erkennen, Bewerten, Entwickeln sowie Reflektieren nachhaltiger Handlungsoptionen im Mittelpunkt. Der besondere Beitrag des Fachs wird u. a. deutlich:

- in der Nutzung eines Lernerfahrungsraums, in dem politische, wirtschaftliche, soziale sowie ökologische Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft ganzheitlich analysiert und kontrovers diskutiert werden;
- in der Anwendung von Methoden zur Analyse gesellschaftlicher Konflikte, Fälle und Probleme;
- in der Entwicklung von Demokratiekompetenz, erweitert um den Nachhaltigkeitsaspekt;
- in der Entwicklung und Reflexion von Werten im Kontext der politischen Urteilsfähigkeit in einer globalen Welt;
- im Entwerfen von Zukunftsszenarien für ein nachhaltiges Zusammenleben.

2.2 Fachspezifisches Methodenkonzept als Grundlage der Kompetenzentwicklung

Die sequenzleitenden Makromethoden Problemstudie, Konfliktanalyse, Fallanalyse, Fallstudie und Planspiel sind verbindliche Grundlagen der Kompetenzentwicklung in allen Schuljahrgängen.

Für jeden Kompetenzschwerpunkt ist eine dieser Makromethoden auszuwählen. Dabei ist die Ausprägung aller drei Kompetenzbereiche (Analysekompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) mit der gewählten Methode zu verbinden. Die Wahl der Methode ist davon abhängig, welcher Ausgangspunkt für die Behandlung von Fällen, Problemen oder Konflikten gewählt wird (lebensweltliche Situationen, institutionelle Konflikte, gesellschaftliche Problemlagen).

Das Makromethodenspektrum kann erweitert werden (z. B. Lehrstück, Dilemma-Methode, Zukunftswerkstatt, Szenario-Technik). In den Kursen ist eine Behandlung mehrerer Fälle, Konflikte oder Probleme möglich.

Jede der fachspezifischen Methoden ist auf allmählich steigendem Niveau im Unterricht einzuüben und mehrfach anzuwenden. Die nachstehenden Hinweise verweisen auf jeweils spezifische Kategorien und sind in Einheit mit den Beschreibungen der Kompetenzbereiche zu betrachten.

	Grundlagen der Kompetenzentwicklung (Makromethoden)	
	inhaltlich	methodisch
analytische Methoden	Problem (= gesellschaftliches Phänomen, für das nahezu alle gesellschaftlichen Akteure eine Lösung suchen)	Problemstudie – Analyse (mit dem Ziel eines Sachurteils) 1. Definition: Worin besteht das Problem? 2. Ursachen: Wie ist das Problem entstanden? 3. Interessen: Wessen Interessen werden durch das Problem wie berührt? 4. Lösungsmöglichkeiten: Welche Lösungen des Problems schlagen Expertinnen und Experten vor? 5. Konsequenzen: Welche Folgen haben die Lösungsmöglichkeiten für verschiedene Akteure? – Entscheidung (Werturteil) 6. Stellungnahme: Welche der Lösungsmöglichkeiten halte ich warum für richtig?
	Konflikt (= politische Auseinandersetzung einzelner Akteure oder Gruppen, die durch verbindliche Entscheidungen geregelt werden soll)	Konfliktanalyse – Analyse (mit dem Ziel eines Sachurteils) 1. Konfrontation: Worin besteht der Konflikt? 2. Analyse (mögliche Kategorien zur Auseinandersetzung): • Akteure: Wer streitet mit wem? • Interessen: Welche Interessen bzw. Ideologien liegen dem Handeln verschiedener Beteiligter zugrunde? • Recht: Welche Rechtsgrundlagen existieren? • Macht: Wer hat welche Möglichkeiten, seine Interessen durchzusetzen? • Mitbestimmung: Wer kann bei der Entscheidung wie mitbestimmen?

		<ul style="list-style-type: none"> • Solidarität: Wer unterstützt wen bei der Durchsetzung? • Menschenwürde: Inwiefern wird die Menschenwürde von Akteuren verletzt? <ol style="list-style-type: none"> 3. Beurteilung: Welche Regelung zur Konfliktlösung ist angemessen? 4. Kontroversverfahren über eine Mikromethode durchführen 5. Generalisierung: Wofür steht der Konflikt? <p>– Entscheidung (Werturteil)</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Stellungnahme: Welche der Lösungsmöglichkeiten halte ich warum für richtig?
<p>analytische Methoden</p>	<p>Fall (= ein konkreter/s Vorfall, Ereignis o. Ä., in dem Handelnde interagieren)</p>	<p>Fallanalyse (Handeln von Privatpersonen)</p> <p>– Analyse (mit dem Ziel eines Sachurteils)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Außen-/Innenperspektive: Wie kann der konkrete Fall von außen und aus Sicht der Beteiligten beschrieben werden? 2. Generalisierung: Welche Verallgemeinerungen des Falls sind denkbar? 3. Lösungsvorschläge im Kontroversverfahren: Welche rechtlichen oder politischen Lösungen des Problems sind möglich? 4. Rekonkretisierung: Inwiefern können die generellen Lösungsmöglichkeiten auch im konkreten Fall helfen? <p>– Entscheidung (Werturteil):</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Stellungnahme: Inwiefern entsprechen die Handlungsoptionen meinen politischen Überzeugungen und Werten?
		<p>Fallstudie (Handeln in Institutionen)</p> <p>– Analyse (mit dem Ziel eines Sachurteils)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konfrontation und Beschreibung: Wie kann der Fall beschrieben werden? 2. Prüfung: Welche Handlungsmöglichkeiten aus Sicht der Beteiligten gibt es? 3. Diskussion im Kontroversverfahren: Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es? 4. Vergleich: Was ergibt der Vergleich mit den tatsächlichen Entscheidungen? <p>– Entscheidung (Werturteil)</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Stellungnahme: Inwiefern entsprechen die Handlungsoptionen meinen politischen Überzeugungen und Werten?
<p>simulative Methode</p>	<p>Problem oder Konflikt oder Fall</p>	<p>Planspiel</p> <p>– Vorbereitung: Festlegung des Handlungskontextes und der Rollen, Erarbeitung des Rollenhandelns</p> <p>– Spiel und Entscheidung: Auseinandersetzungen/Verhandlungen zwischen den Akteuren</p> <p>– Reflexion: Diskussion der Spielphase und der Ergebnisse vor dem konkreten politischen Kontext</p>

Mikromethoden und Kontroversverfahren

Um die notwendige inhaltliche Kontroversität zu erreichen, sollen geeignete Mikromethoden zur Schulung der Handlungskompetenz herangezogen und das Mikromethodenspektrum erweitert werden.

Mikromethoden und Kontroversverfahren		
Rollenspiel	Podiumsdiskussion	Debatte
Talkshow	Simulation	Pro-und-Kontra-Streitgespräch
Streitlinie	Erkundung/Besuch	Fishbowl

2.3 Unterscheidung Sach- und Werturteil

Das analytische und wertende Urteilen ist für den Sozialkundeunterricht von zentraler Bedeutung. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Maßstäbe und Kriterien anzuwenden, abwägend zu urteilen und dabei Perspektiven und Interessen der Beteiligten zu berücksichtigen. Grundlegend wird dabei zwischen Sachurteil und Werturteil unterschieden. Beim Sachurteil werden politische Ereignisse, Probleme und Kontroversen sowie Fragen der wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unter Sachaspekten kriterienorientiert analysiert und reflektiert beurteilt. Beim Werturteil werden politische Ereignisse, Probleme und Kontroversen sowie Fragen der wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unter individuellen und politischen Wertaspekten kriterienorientiert analysiert und reflektiert bewertet.

Urteile	mögliche Kriterien	mögliche Leitfragen (für den Unterricht)
Sachurteil	Effektivität	Inwiefern ist das ausgewählte Mittel geeignet, um das Ziel zu erreichen/das Problem (dauerhaft) zu lösen?
	Tempo	Wie schnell kann es zu einer Lösung kommen?
	politische Realisierbarkeit	Welche Voraussetzungen (Macht/Instrumente) bestehen, um etwas durchzusetzen?
	Folgen für die Akteure	Welche Folgen zieht etwas nach sich?
	Kosten-Nutzen-Relation	In welchem Verhältnis stehen die Kosten zum angestrebten Nutzen?
Werturteil	Verfassungs-/Rechtmäßigkeit	Welche Rechtsnormen stehen den Entscheidungen/Handlungen gegenüber?
	Partizipation/Gleichheit	Besitzen alle Bürgerinnen und Bürger die (gleiche) Möglichkeit der politischen Beteiligung?
	Transparenz	Erfolgt der Entscheidungsprozess transparent?
	Demokratie	Werden demokratische Kriterien bzw. Grundsätze verletzt/eingehalten?
	Sicherheit	Wird die Sicherheit erhöht/gesenkt?
	Frieden	Wird das friedliche Zusammenleben gefährdet/gefördert?
	Freiheit	Wird die Freiheit gestärkt/geschwächt?
	Gerechtigkeit/Solidarität	Wie (un-)gerecht ist die Entscheidung in Bezug auf Leistungs-, Bedarfs- oder Chancengerechtigkeit?
	Nachhaltigkeit	Ist die Entscheidung sozial, ökologisch und/oder ökonomisch nachhaltig?

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahren

3.1 Übersicht

Schuljahrgänge	Kompetenzschwerpunkte
Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)	<ul style="list-style-type: none"> – Extremismus untersuchen und bewerten – Inszenierung von Politik und Protest als Herausforderung für Politik beurteilen – Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung als Herausforderung für Politik beurteilen – Phänomene sozialer Ungleichheit mit Hilfe einer sozialwissenschaftlichen Methode untersuchen und debattieren
Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)	<ul style="list-style-type: none"> – Kurs 1: Zustand und Perspektiven des politischen Systems untersuchen und bewerten – Kurs 2: Gesellschaftliche Herausforderungen untersuchen und bewerten – Kurs 3: Konzepte der Wirtschaftspolitik in einer globalisierten Welt untersuchen und bewerten – Kurs 4: Strategien internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik untersuchen und bewerten
ohne Zuordnung zu einem Schuljahrgang**	<ul style="list-style-type: none"> – Wahlen in der Demokratie analysieren und bewerten* – Einen aktuellen Konflikt oder ein aktuelles Problem untersuchen und bewerten

* Die Ebene (Kommune, Land, Bundesrepublik oder Europa) und der Zeitpunkt der Untersuchung richten sich jeweils nach einer aktuell anstehenden Wahl.

** Diese Kompetenzschwerpunkte können in Ergänzung in allen Schuljahren unterrichtet werden. Es liegt in Verantwortung der Lehrkraft, Veränderungen in Bezug auf die anderen Kompetenzschwerpunkte des betroffenen Schuljahres vorzunehmen.

3.2 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

Kompetenzschwerpunkt: Extremismus untersuchen und bewerten (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie, Problemstudie, Planspiel oder Konfliktanalyse)	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – extremistische Handlungen im analogen und digitalen Raum recherchieren und staatliche und nichtstaatliche Handlungskonzepte beurteilen – im Analyseergebnis unterschiedliche Perspektiven beteiligter Akteure und rechtliche Rahmenbedingungen angemessen berücksichtigen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – staatliche bzw. nichtstaatliche Handlungskonzepte bewerten
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – staatliche bzw. nichtstaatliche Handlungskonzepte in einem Kontroversverfahren fachsprachlich adäquat diskutieren – situationsangemessene Reaktionen auf extremistische Handlungen unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen von Zivilcourage entwickeln
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Schritte und Kategorien der angewandten Methode – Formen des politischen und religiösen Extremismus, z. B. Rechtsextremismus, Linksextremismus, Antisemitismus, Islamismus, Ausländerextremismus – Erklärungen für extremistische Handlungen, z. B. Unzufriedenheit mit politischem System und seinen Repräsentantinnen und Repräsentanten, Erziehung und Sozialisation, eigene Lebensumstände – staatliche und nichtstaatliche Handlungskonzepte, z. B. Integration von Migrantinnen und Migranten, Steuerung von Zuwanderung, Asylpolitik, Programme gegen Extremismus, Meldestelle für Hetze im Netz, Netzwerkdurchsetzungsgesetz, hochwertige und inklusive Bildung und Teilhabe – Grund- und Menschenrechte als Wertebasis – digitale Werkzeuge und Kommunikation, z. B. Apps, Messenger, Fake News, Hate Speech, Filterblasen 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

Kompetenzschwerpunkt: Inszenierung von Politik und Protest als Herausforderung für Politik diskutieren (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie, Problemstudie oder Konfliktanalyse)	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenwirken von Politik bzw. Protest sowie Medien beurteilen – Auswirkungen dieses Zusammenwirkens für die Entwicklung der Demokratie sprachlich und fachsprachlich genau einschätzen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – die Inszenierung von Politik und Protest bewerten
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – mit Blick auf ein politisches Ereignis mögliche analoge und digitale Inszenierungen von Politik oder Protest unter Berücksichtigung verschiedener Kommunikationsabsichten diskutieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Schritte und Kategorien der angewandten analytischen Methode – Mediendemokratie: (Selbst-)Inszenierung als Handlungsfeld der Politik, Inszenierungsdruck und Inszenierungsstrategien – Nutzung von Medien durch Politikerinnen und Politiker bzw. Protestierende, z. B. Interviews, Talk-Shows, Symbolfotos, soziale Medien, Fake News, Social Bots – Kommunikationsabsichten und Kommunikationsstrategien – rechtliche Grundlagen, z. B. Meinungs- und Pressefreiheit, Pressecodex, Persönlichkeitsrecht – Chancen und Gefahren der Inszenierung von Politik und Protest im digitalen Raum für die Meinungsbildung 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

Kompetenzschwerpunkt: Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung als Herausforderung für Politik beurteilen (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie, Problemstudie, Planspiel oder Konfliktanalyse)	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Strategien zum Erreichen von Nachhaltigkeit beim Umgang mit natürlichen und menschlichen Ressourcen beurteilen – Steuerungsinstrumente wirtschaftlichen Handelns unter dem Aspekt verschiedener Konzeptionen von Nachhaltigkeit analysieren
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Lebensstil sowie andere Wertvorstellungen zu Erkenntnissen aus der Analyse in Beziehung setzen und bewerten
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – das Handeln der Akteure in dem Problem, Konflikt oder Fall unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit sprachlich und fachsprachlich adäquat diskutieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Konzeptionen von Nachhaltigkeit, z. B. ökologischer Fußabdruck, nationale Nachhaltigkeitsstrategie – Steuerungsinstrumente für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, z. B. Preispolitik, gesetzliche Bedingungen, Festlegen ökologischer und menschenwürdiger Standards – Herausforderungen künftigen wirtschaftlichen Handelns, z. B. Steuerung von nachhaltiger Produktion und nachhaltigem Konsum, Verteilungsgerechtigkeit, Schutz natürlicher und menschlicher Ressourcen und Ökosysteme 	
Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 11	
<ul style="list-style-type: none"> – Evangelischer Religionsunterricht: Sich zu ethischen Herausforderungen in einer globalen Welt positionieren (Grundformen ethischer Argumentation: Utilitarismus, Verantwortungsethik; Schritte der ethischen Urteilsbildung) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Biodiversität	Englisch, Geschichte, Geographie
Arbeit und Wirtschaft	Französisch, Geschichte, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Musik, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Produktion und Konsum	Deutsch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Wirtschaftslehre

Kompetenzschwerpunkt: Phänomene sozialer Ungleichheit mit Hilfe einer sozialwissenschaftlichen Methode untersuchen und debattieren	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Spezifik der gewählten sozialwissenschaftlichen Methode erklären – Untersuchungsfragen und Hypothesen mit Bezug zum Thema soziale Ungleichheit ableiten oder herausarbeiten – Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Methode kriteriengeleitet interpretieren und zusammenfassen – eine Problemstudie auf die Arbeitsergebnisse der sozialwissenschaftlichen Methoden anwenden
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – den Wert der angewandten sozialwissenschaftlichen Methode für das Gewinnen von Erkenntnissen und das Einschätzen politischer oder gesellschaftlicher Prozesse bewerten – kontroverse wissenschaftliche Lösungsansätze vor dem Hintergrund unterschiedlicher Vorstellungen sozialer Gerechtigkeit bewerten
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – die durch eigene Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden gewonnenen Erkenntnisse mithilfe digitaler Medien und Endgeräte adressatengerecht sprachlich und fachsprachlich präsentieren und den Umgang mit der gewählten Methode reflektieren – sozialpolitische Konzepte unter Bezugnahme auf die gewonnenen Ergebnisse debattieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Ziele, Anforderungen und Schritte einer sozialwissenschaftlichen Methode – Aussagekraft sozialwissenschaftlicher Methoden, z. B. Befragung, (teilnehmende) Beobachtung, Interview, Experiment, Gruppendiskussion, Expertengespräch, Szenario-Technik – Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit und Vorstellungen sozialer Gerechtigkeit, z. B. Armut, fehlende Bildungschancen, Arbeitsbedingungen – kontroverse sozialpolitische Konzepte und Lösungsansätze, z. B. bedingungsloses Grundeinkommen, Gleichstellung der Geschlechter, Veränderung von Bildungsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen, Inklusion 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Englisch, Französisch, Spanisch, Biologie, Geschichte, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Französisch, Geschichte, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Musik, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Biologie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie

Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
---	---

3.3 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)

Kurs 1: Zustand und Perspektiven des politischen Systems untersuchen und bewerten (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie, Problemstudie oder Konfliktanalyse)	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – das Wirken unterschiedlicher Institutionen und Akteure innerhalb des politischen Systems einschätzen und die Herausforderungen an diese Akteure sprachlich und fachsprachlich differenziert beurteilen – mithilfe sozialwissenschaftlicher Erklärungsansätze den Zustand des politischen Systems sowie Vorschläge für seine Weiterentwicklung beurteilen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Lösungsvorschläge für die Weiterentwicklung des politischen Systems bewerten – die eigene Stellung als Staatsbürgerin oder Staatsbürger im demokratischen Gesamtgefüge bestimmen – mögliche Folgen bewerten, die sich aus der Umsetzung vertretenen Positionen im gesamtgesellschaftlichen Rahmen ergeben
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – in einem Kontroversverfahren verschiedene Strategien zur Weiterentwicklung des politischen Systems vertreten und danach die eigene Beteiligungsfähigkeit am öffentlichen Diskurs einschätzen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Gewaltenteilung und Gewaltenschränkung – Akteure im politischen System und ihr Wirken, z. B. Parteien, Interessenverbände, Parlament, Regierung und Opposition, Medien, außerparlamentarische Bewegungen – Krisenerscheinungen des politischen Systems, z. B. Wahlbeteiligung, Politikverdrossenheit, schwindende Akzeptanz von Parteien, Intransparenz bei Entscheidungsprozessen, Lobbyismus, zunehmende Dominanz der Exekutive gegenüber der Legislative, Einflussmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern auf politische Entscheidungen, Populismus, Verschwörungstheorien – sozialwissenschaftliche Erklärungsansätze zu Aspekten des politischen Systems, z. B. Demokratietheorien, politische Kultur, Wahlforschung, Postdemokratie, Einstellungsforschung – Vorschläge zur Weiterentwicklung des politischen Systems, z. B. Ausgestaltung des Parteienstaates, Verringerung der Anzahl der Bundesländer, innerparteiliche Reformen, Verstärkung der Bürgerbeteiligung, Formen direkter Demokratie, E-Demokratie 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik, Sport
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik

Kurs 2: Gesellschaftliche Herausforderungen untersuchen und bewerten (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie, Problemstudie oder Konfliktanalyse)	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Merkmale und Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft beurteilen – dabei Ursachen des gegenwärtigen Zustands und Herausforderungen an die Gesellschaftspolitik beurteilen – mithilfe sozialwissenschaftlicher Erklärungsansätze den gegenwärtigen Zustand und Entwicklungstendenzen der Gesellschaft beurteilen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Ursachen und Erscheinungsformen des gegenwärtigen Zustands unserer Gesellschaft bewerten – mögliche Folgen darstellen, die sich aus dem Zustand der Gesellschaft und den prognostizierten Entwicklungstendenzen für den Einzelnen und die Gesellschaft ergeben
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – die eigene Position zum gegenwärtigen Zustand und zu unserer Gesellschaft sprachlich und fachsprachlich differenziert sowie überzeugend vertreten und dabei die zugrunde gelegten wissenschaftlichen Erklärungsansätze begründet einbeziehen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale und Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft, z. B. Individualisierung, Pluralismus von Lebensstilen, Wertewandel, Automatisierung und Autonomisierung, Digitalisierung und Vernetzung der Bildung, der Arbeit, der Gesundheit, des Alltags und der Kommunikation – Ursachen des gegenwärtigen Zustands und von Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft, z. B. Interessen von Parteien und Organisationen, Trends und Lebensstile in der Gesellschaft, Milieus und Schichten, Globalisierung – gesellschaftspolitische Herausforderungen, z. B. demografischer Wandel, Strukturwandel der Arbeitswelt und berufliche Entwicklungschancen in der Region, Migration und Integration, soziale Ungleichheit, Geschlechtergerechtigkeit, Bildungsgerechtigkeit – mögliche sozialwissenschaftliche Erklärungsansätze zu Merkmalen und Entwicklungstendenzen der Gesellschaft, z. B. Großtheorien: Systemtheorie, Diskurs- und Machttheorie, Sozialraumtheorie; Kommunikationstheorien sowie Zeitdiagnosen: Risikogesellschaft, postmoderne Gesellschaft, Prekarisierung, neue Formen des Kapitalismus 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 12/13	
<ul style="list-style-type: none"> – Ethikunterricht: Neue Verantwortungsfragen diskutieren (Verantwortungsethik als Antwort der Gegenwart auf den erweiterten technischen Fortschritt interpretieren) – Katholischer Religionsunterricht: Der Mensch – berufen zu Freiheit und Hoffnung (die aus dem Sinnhorizont und Wertbezug der christlichen Anthropologie erwachsenden Konsequenzen für das ethische Handeln diskutieren) – Evangelischer Religionsunterricht: Anthropologie: Eine begründete Vorstellung vom Menschsein entwickeln (exemplarisch das Verhältnis zwischen Mensch und Technologie beurteilen und daraus erwachsende ethische Herausforderungen diskutieren) 	

Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik, Sport
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Englisch, Französisch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Physik, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Wirtschaftslehre

Kurs 3: Konzepte der Wirtschaftspolitik in einer globalisierten Welt untersuchen und bewerten (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie, Problemstudie oder Konfliktanalyse)	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Merkmale und Konzepte der Wirtschaftspolitik in einer globalisierten Welt beurteilen – wirtschaftspolitische Herausforderungen für Institutionen und Akteure auf nationaler und internationaler Ebene und deren Interessen recherchieren und einbeziehen – wissenschaftliche Erklärungsansätze beurteilen und dabei insbesondere den Einfluss der Globalisierung berücksichtigen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene wirtschaftspolitische Konzepte in einer globalisierten Welt bewerten – mögliche Folgen darstellen, die sich aus der Umsetzung der in diesen Konzepten enthaltenen Positionen ergeben
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – in einem Kontroversverfahren verschiedene Konzepte zur Weiterentwicklung der Wirtschaftspolitik in einer globalisierten Welt sprachlich differenziert und fachsprachlich angemessen vertreten – die eigene Beteiligungsfähigkeit am öffentlichen Diskurs einschätzen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale von Wirtschaftspolitik in einer globalisierten und digitalen Welt, z. B. die Zunahme transnationaler Wirtschaftsbeziehungen und -verflechtungen, die Zunahme internationaler Kapitalströme, Naturkatastrophen und die weltweite Verbreitung neuer Technologien – Institutionen und Akteure der Wirtschaftspolitik, z. B. nationale Regierungen, Europäische Union, nationale und internationale Handelsorganisationen, Unternehmen und Banken, Nichtregierungsorganisationen – wirtschaftspolitische Herausforderungen, z. B. Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung, Ausgleich wirtschaftlicher Interessen zwischen armen und reichen Ländern, Verflechtung nationaler und internationaler Märkte, Sicherung des Wohlfahrtsstaates, abnehmende Macht der Arbeitnehmer, zunehmende Macht internationaler Konzerne, Absicherung eines fairen und nachhaltigen Handels, gerechte und nachhaltige Gütererzeugung und Entsorgung, Umweltschutz, Erderwärmung – wirtschaftspolitische Konzepte in einer globalisierten und digitalen Welt, z. B. Nachfrage- und Angebotsorientierung, Konzept der Nachhaltigkeit, Global Economic Governance – mögliche Erklärungsansätze, z. B. klassische Außenhandelstheorien (absolute und komparative Kostenvorteile, Protektionismus, Freihandel), Monetarismus, Neoliberalismus, Neoklassik, Keynesianismus 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport, Wirtschaftslehre
Arbeit und Wirtschaft	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen

Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Physik, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Wirtschaftslehre

<p>Kurs 4: Strategien internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik untersuchen und bewerten (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie, Problemstudie oder Konfliktanalyse)</p>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Strategien verschiedener Akteure internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik recherchieren und beurteilen – friedens- und sicherheitspolitische Bedrohungen sowie Herausforderungen für Institutionen und Akteure auf nationaler und internationaler Ebene sowie deren Interessen einbeziehen – wissenschaftliche Erklärungsansätze auf ihre Tragfähigkeit hin beurteilen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene friedens- und sicherheitspolitische Strategien zur Bewältigung der Bedrohungen und Herausforderungen bewerten – mögliche Folgen sprachlich und fachsprachlich präzise darstellen, die sich aus der Umsetzung der von ihnen vertretenen Positionen ergeben könnten
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – die eigene Position zum gegenwärtigen Zustand und zu den Perspektiven der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik überzeugend vertreten und dabei die zugrunde gelegten wissenschaftlichen Erklärungsansätze begründet einbeziehen und fachsprachlich angemessen darstellen
<p>Grundlegende Wissensbestände</p>	
<ul style="list-style-type: none"> – Definitionen von Frieden, Sicherheit und Krieg – Bedrohungen der internationalen Sicherheit, z. B. Terrorismus und organisierte Kriminalität, Cyberkrieg, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, regionale Konflikte, Klimawandel, Sicherheit der Energieversorgung – globale Herausforderungen für die Sicherheitspolitik, z. B. Kriege, Armut, Ungleichheit, Bildung, Krankheiten, Unterentwicklung, Ressourcenknappheit und -zugang, Energieabhängigkeit, Flucht und Vertreibung, Instrumentalisierung digitaler Technologien, Erderwärmung – friedens- und sicherheitspolitische Akteure, z. B. Einzelpersonen, Staaten, internationale Organisationen, transnationale Unternehmen, nichtstaatliche Organisationen – friedens- und sicherheitspolitische Strategien, z. B. Prävention, Intervention, Deeskalation, Konsolidierung, Isolation, Verfolgung – mögliche Erklärungsansätze zum gegenwärtigen Zustand und zur künftigen Entwicklung der Friedens- und Sicherheitspolitik, z. B. Modelle internationaler Beziehungen, Global Governance, neoliberaler Institutionalismus, Staatenkartelltheorie, Realismus vs. Konstruktivismus 	
<p>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</p>	
Keine Armut und kein Hunger	<p>Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen</p>

Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport, Wirtschaftslehre
Wasser	Deutsch, Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Energie	Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Wirtschaftslehre, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Physik, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Wirtschaftslehre

3.4 Kompetenzschwerpunkte ohne Zuordnung zu einem Schuljahrgang

Kompetenzschwerpunkt: Wahlen in der Demokratie analysieren und bewerten* (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie, Problemstudie, Planspiel oder Konfliktanalyse)	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – in verschiedenen digitalen Umgebungen Wahlprogramme und Wahlaussagen von Parteien, Vereinigungen oder Personen suchen, auf Interessenlagen prüfen und vergleichend darstellen – demokratische Wahlen und deren rechtliche Grundlagen analysieren und beurteilen – das Wahlverhalten und Grundlagen von Wahlentscheidungen beurteilen (nur 12./13. Schuljahrgang)
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Informationen und Daten zum Wahlkampf sowie zur Bedeutung von Wahlen in der parlamentarischen Demokratie kritisch bewerten – Erklärungsansätze und Modelle für das Wahlverhalten und Motive von Nichtwählern kritisch bewerten (nur 12./13. Schuljahrgang)
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – eigene Parteiprogramme und Wahlreden planen, in verschiedenen Formaten gestalten sowie adressatengerecht sprachlich und fachsprachlich adäquat präsentieren – Wahl simulieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Wahlprogramme, Wahlwerbung und Wahlkampf im analogen und digitalen Raum – Wahlrechtsgrundsätze, Wahlsysteme, Wahlverfahren in der Demokratie – Bedeutung von Wahlen in der Demokratie – Erkenntnisse der Wahlforschung (nur 12./13. Schuljahrgang) z. B. Motive von Nichtwählern, Parteibindungen, Wählerwanderungen – Erklärungsansätze und Modelle des Wahlverhaltens (nur 12./13. Schuljahrgang) z. B. soziologischer Erklärungsansatz, individualpsychologischer Erklärungsansatz, Modell des rationalen Wählers, Modell der sozialen Milieus 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik

* Die Ebene (Kommune, Land, Bundesrepublik oder Europa) und der Zeitpunkt der Untersuchung richten sich jeweils nach einer aktuell anstehenden Wahl.

Kompetenzschwerpunkt: Einen aktuellen Konflikt oder ein aktuelles Problem untersuchen und bewerten (Bearbeitung mit Problemstudie oder Konfliktanalyse)	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – einen aktuellen Konflikt oder ein aktuelles Problem beschreiben, analysieren und beurteilen – Akteure und deren Interessenlagen prüfen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – in verschiedenen digitalen Umgebungen Informationen und Daten zu Verfahren und Vorschlägen zur Problembearbeitung bzw. zur Konfliktlösung suchen und kritisch bewerten
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – eigene oder fremde Lösungsvorschläge vergleichend darstellen und diskutieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – entsprechend dem aktuellen Konflikt oder Problem – Ansätze zur Konfliktlösung bzw. Problembearbeitung aus den Sozialwissenschaften (nur 12./13. Schuljahrgang) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
<ul style="list-style-type: none"> – ausgehend vom gewählten Konflikt oder Problem können Verknüpfungen mit einem oder mehreren Themen bzw. Themenkomplexen hergestellt werden 	